

## Reitferien Djerba Oktober 2024

Unsere Abenteuerreise begann in Zürich und führte uns ins exotische Djerba, Tunesien. Mit gepackten Koffern und gültigen Reisepässen machten wir uns auf den Weg. Nach einer abendlichen Landung in Djerba empfing uns der freundliche Ranchbesitzer persönlich am Flughafen. In zwei Autos ging es durch die dunkle Nacht zur Mezraya Ranch, etwa 30 Minuten entfernt. Auf der Ranch angekommen, erlebten wir eine aufregende Taschenlampenführung, bei der uns alle schlafenden Pferde vorgestellt wurden. Müde vom Tag, bezogen wir unsere gepflegten und sauberen Zimmer, um fit für den nächsten Tag zu sein.



Am nächsten Morgen erwartete uns um 08:00 Uhr ein köstliches Frühstück mit Blick auf die Pferde. Nach der Stärkung waren die Pferde bereits gerichtet, und wir machten uns bereit für unseren ersten Ausritt. Dieser diente dem gegenseitigen Kennenlernen zwischen Reiter und Pferd. Die ganze Woche über wurden wir von Ali begleitet, dessen Deutschkenntnisse beeindruckten, wie auch von den restlichen auf der Ranch. Zur Mittagspause kehrten wir in ein gemütliches Café ein. Der restliche Tag war erfüllt von faszinierenden Ritten und einem herzlichen Empfang auf der Ranch. Ein traditionelles Abendessen rundete den Tag ab, und wir besichtigten die Ranch nochmals im Hellen. Anschliessend tauschten wir unsere ersten Fotos aus.

Der zweite Tag startete erneut mit einem Frühstück, das keine Wünsche offenliess. Diesmal eroberten wir den Strand. Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen genossen wir den Ausritt am klaren Wasser. Da ein leichter Regen aufkam, entschieden wir uns etwas früher zur Ranch zurückzukehren. Trotzdem konnten wir die Hufe unserer Pferde im Wasser nass machen, was unter anderem den Ausritt unvergesslich machte.

Am dritten Tag ritten wir wieder zum Strand, vorbei an beeindruckenden Ruinen. Wir testeten die Geschwindigkeit unserer Pferde auf einem speziellen Abschnitt am Strand und wurden nicht enttäuscht. Ali führte uns anschließend ins Landesinnere, wo wir eine wohlverdiente Pause einlegten. Wir ritten durch beeindruckende Landschaften mit Olivenbäumen und Agaven, wobei wir achteten nicht zu nah an den Agaven vorbei zu reiten. Alis Führung war unverzichtbar, da wir ohne ihn wohl nie zurückgefunden hätten.

Der vierte Tag brachte uns zur malerischen Blue Lagoon. Am Strand entlang ritten wir vorbei an Hotelanlagen und sahen andere Reiter und Kamele mit ihren Jungen. Bei der Blue Lagoon überquerten wir eine tiefere Passage, bei der unsere Pferde bis zum Bauch im Wasser standen. Ein Gruppenfoto auf einer kleinen Erhöhung war das Highlight des Tages. Ali erzählte uns während der Ausritte viel über Land und Kultur, was die Ritte abwechslungsreich und spannend machte. Zurück auf der Ranch genossen wir den Sonnenuntergang und halfen beim Füttern der Pferde.



Am zweitletzten Tag ritten wir erneut zum Strand und galoppierten, um unsere Pferde richtig auszupowern. Dies hat nicht ganz geklappt denn die Pferde hatten genügend Energie und Ausdauer. Am Nachmittag besuchten wir die Hauptstadt Houmt Souk, schlenderten über den Markt und kauften Gewürze als Mitbringsel. Ein Snack auf einer Dachterrasse mit Blick über die Stadt und den Sonnenuntergang rundete den Tag perfekt ab. Es war bereits dunkel, als wir uns wieder mit einem Taxi auf den Weg zur Ranch machten. Den Abend ließen wir auf der Ranch ausklingen, mit vielen spannenden Gesprächen mit dem Besitzer der Ranch sowie seinen beiden Söhnen.

Der letzte Ausritt stand im Zeichen des Sonnenaufgangs. Früh morgens ritten wir ohne Frühstück los. Am Strand angekommen, genossen wir den Sonnenaufgang mit frischen Temperaturen und leichtem Wellengang. Es war ein magischer Moment, unseren letzten Ritt so zu beginnen. Wir bestaunten die Flamingos, die jährlich in Djerba einen Zwischenstopp einlegen bevor sie weiter in den Süden ziehen. Eine letzte Pause in einem Café bot uns die Gelegenheit, die köstlichen Desserts zu genießen. Der Weg zurück zur Ranch führte uns durch Olivenhaine, Agaven und charmante Dörfer.

Jeden Tag entdeckten wir mit Ali neue Reitwege und Orte, durchschnittlich ritten wir 27,5 km pro Tag und waren etwa sechs Stunden unterwegs. Die Ferien waren wunderschön; wir fühlten uns auf der Ranch sehr gut betreut und genossen die familiäre Atmosphäre. Das traditionelle tunesische Essen war köstlich. Leider gingen die Ferien viel zu schnell vorbei. Unser letztes Frühstück mit Blick auf die Pferde war bittersüß, denn es war Zeit, sich von den Pferden und der Ranch zu verabschieden.

